

Presseinformation CDU-Kreistagsfraktion Main-Kinzig 09. Dezember 2009

CDU will Gleichbehandlung der Hallenbäder ermöglichen

CDU-Kreistagsfraktion: Haltung der Freien Wähler zu Hallenbad-Zweckverbänden ist purer Populismus

Main-Kinzig-Kreis.- „Die Haltung der Freien Wähler zu den noch bestehenden Hallenbad-Zweckverbänden ist purer Populismus“, weist Helmut Weider, finanzpolitischer Sprecher der CDU-Kreistagsfraktion die jüngsten Aussagen der Oppositionsfraktion im Kreistag zurück.

„Das Festhalten an den überkommenen Strukturen der nur an einzelnen Standorten vorhandenen Hallenbad-Zweckverbände, verhindert eine gerechte Gleichbehandlung aller Schwimmbäder im Main-Kinzig-Kreis“, sagte Helmut Weider.

„Wer den Ausführungen der Freien Wähler folgt, der könnte meinen, dass nur in Gelnhausen und Freigericht Hallenbäder stehen und von Schülern für den Schulsport genutzt werden“, sehen Birgit Behr und Harald Hormel, CDU-Kreistagsabgeordnete aus Erlensee und Bruchköbel eine völlig verengte Sichtweise der Freien Wähler. „Der große Schulstandort Bruchköbel mit seinen vielen Schülerinnen und Schülern aus drei Grundschulen, der Heinrich-Böll-Schule sowie dem Lichtenberg-Oberstufengymnasium hat genau das gleiche Anrecht auf Schwimmen im Schulsport wie an anderen Standorten im Main-Kinzig-Kreis“, hebt Harald Hormel als Sprecher des Arbeitskreises Bau- und Struktur der CDU-Kreistagsfraktion hervor, dass die Stadt alleine die Investitionen und den Unterhalt des städtischen Hallen- und Freibades finanzieren müsse. „Bei der Sanierung des Hallenbads in Erlensee habe ich keine vollmundigen Worte der Freien Wähler für eine Unterstützung durch den Main-Kinzig-Kreis gehört“, lehnt auch Birgit Behr die Bevorzugung einzelner Hallenbadstandorte durch die Freien Wähler ab. „Die Mitgliedschaft des Kreises in den bisherigen Zweckverbänden mit den verbundenen Betriebs- und Unterhaltungskosten hat die gleichberechtigte Unterstützung anderer stadt- und gemeindeeigener Hallenbäder bisher weitgehend verhindert“, sagte Birgit Behr weiter.

„Konstruktive und phantasievolle Lösungen wie in Großkrotzenburg, wo der Weiterbetrieb des Bades nur Dank der Übernahme der Betriebsführung durch den Schwimmverein Wasserfreunde Großkrotzenburg gesichert wurde, können in den Zweckverbänden wohl kaum erreicht werden“, sieht der Großkrotzenburger CDU-Kreistagsabgeordnete Aloys Lenz vielfach nur Besitzstandswahrung.

„Die CDU in der Koalition für den Main-Kinzig-Kreis stellt sich im Übrigen der Verantwortung in den bisherigen Hallenbadzweckverbänden und unterstützt die Empfehlungen von Vize-Landrat Günter Frenz, dass sich der Kreis mit hohen Abschlusszahlungen bei anstehenden Renovierungen letztmals vor dem Ausstieg aus den Hallenbad-Zweckverbänden beteiligt“, sieht der finanzpolitische Sprecher Helmut Weider keine inhaltliche Substanz bei der Kritik der Freien Wähler.